

Bericht über den Workshop 2012 der Familiengruppenleiter/innen aus NRW

Thema: Niedrige mobile Seilaufbauten

Am Freitagabend trafen alle 40 Teilnehmer pünktlich in der direkt an der belgischen Grenze gelegenen DJH Monschau - Hargard ein. Ich hatte diese DJH gewählt, da sie einen geeigneten, kräftigen Baumbestand auf dem eigenen Gelände vorwies, den wir für unser diesjähriges Thema brauchten.

Nach dem Abendbrot trafen wir uns im Gruppenraum um den neuen Familien unsere gewachsene FGL-Gemeinschaft vorzustellen, News aus dem Haupt- und Landesverband zu hören und unsere bisher schönsten Aktionen von 2012 anhand von Fotos und Berichten vorzustellen. Mit einem lustigen NRW-Spiel legten wir dabei direkt die für den nächsten Tag notwendigen Kleingruppen fest.

Der Samstagmorgen begann bedeckt aber trocken und die Gruppe begab sich nach dem Frühstück gut gelaunt mit ihren Laufzetteln ins Freigelände um die vorbereiteten Stationen zu besuchen.

Es gab 4 Pflichtstationen mit Knotentechniken zum Üben vor den Stationen mit den Seilaufbauten.

Hier wurden geübt:

Bandklemmknoten, Wickelknoten, Schleifknoten, und Flaschenzug.

Es gab 5 Stationen mit niedrigen Seilaufbauten: Spinnennetz, Mohawk Walk, Hajos Mondfahrt, Burmabrücke und die Brücke der Verständigung.

Es gab 5 Stationen mit Seilspielen:

Blinder Mathematiker, Seilknubbel, Klumpen, Elektrischer Draht und Pfadfühler.



Die 14 Stationen waren über das gesamte Freigelände der DJH verteilt und die jeweiligen Anleitungen für Knotentechniken, Seilspiele und Seilaufbauten hingen an den Bäumen. Das dazu benötigte Material befand sich ebenfalls dort und lag griffbereit auf dem Boden.



Zur Einstimmung begannen wir mit einem lehrreichen Kommunikations-Spiel und begaben uns dann zu den Stationen.

Sehr schön war hierbei, dass die Kleingruppen die zuvor keine Knotenstationen durchlaufen hatten, direkt zu den Seilspielen gehen konnten. Die Seilaufbauten waren den Teilnehmern vorbehalten die zuvor erst die Pflichtstationen mit den Basics durchlaufen hatten. Somit teilten sich die Teilnehmer über das gesamte Gelände der DJH auf und nirgendwo entstand ein Stau.





Wenn eine Kleingruppe mit einer Station fertig war, schauten sie auf ihren Laufzettel und begab sich zur nächsten freien Station die noch nicht von ihnen besucht worden war. An fast jedem Baum auf den DJH-Gelände wurde nun eifrig trainiert. Nur unterbrochen durch die Mittagspause, die wir ebenfalls im Freigelände vornahmen, verbrachten wir den kompletten Tag mit spannenden Seilaufbauten und Spielen.

Die Stimmung war sehr gut und die Kinder sowie die Erwachsenen flitzten über das Gelände.

Unser Kinderbetreuungsteam leistete den ganzen Tag über hervorragende Arbeit und beschäftigte die jüngeren Kinder mit lustigen Spielen und spannenden Aktionen.

Wie geplant waren gegen Abend alle Kleingruppen mit ihren Stationen fertig und freuten sich auf den versprochenen Grillabend. Gesellig verbrachten wir den Rest des Tages mit gegenseitigem Informationsaustausch und Spielen bis die Müdigkeit einen nach dem anderen auf die Zimmer führte.



Nach dem Frühstück am nächsten Morgen unternahmen wir unsere traditionelle Sonntagsvormittagswanderung. Hierbei lernen wir nicht nur die nähere Umgebung unserer jeweiligen Unterkunft kennen, sondern es werden auch dabei auch immer neue, für Familiengruppen geeignete Spiele vorgestellt. Unsere diesmalige Exkursion führte uns an den Panzersperren des Westwalls vorbei durch die interessante Monschauer Heckenlandschaft.



Nach Rückkehr zur DJH und anschließendem Mittagessen trennten sich unsere Wege wieder nach diesem sehr lehrreichen Workshop.

Ich danke hiermit noch einmal ganz herzlich der Familie Petras von der Sektion Aachen für ihre Mitarbeit im Vorfeld, bei der Durchführung des Workshop und der Kinderbetreuung.

Roland Schulz
Referent für das Familienbergsteigen
im Landesverband NRW

